

Gastfamilien für Stipendiaten gesucht

Jugendliche aus den USA kommen über Patenschaftsprogramm

Iserlohn. Wie jedes Jahr reisen auch in diesem Sommer wieder US-amerikanische Jugendliche mit dem Parlamentarischen Patenschaftsprogramm (PPP) nach Deutschland. Das politische Vollstipendium ermöglicht ihnen einen einjährigen Schüleraustausch mit Gastfamilienaufenthalt. Finanziert wird das PPP vom Deutschen Bundestag und dem US-Kongress. Das Programm möchte den interkulturellen Austausch zwischen den beiden Ländern stärken: Die Stipendiatinnen und Stipendiaten repräsentieren ihre Heimat als Junior-Botschafterinnen und -Botschafter und versuchen, Vorurteile über die Länder abzubauen. Aktuell suchen noch 28 von ihnen ab September eine Gastfamilie. Bürgermeister Michael Joithe möchte den interkulturellen Austausch in der Region fördern. Deshalb unterstützt er die gemeinnützige Austauschorganisation Experiment e.V., die für den organisatorischen Ablauf des Programms zuständig ist, bei der Suche nach weltoffenen Gastfamilien für die Jugendlichen in Iserlohn.

„Ich finde es aktuell besonders wichtig, dass sich Menschen mit verschiedenen kulturellen Hintergründen austauschen. Die Stipendiatinnen und Stipendiaten freuen sich auf interessierte Gastfamilien in Deutschland, die ihr Zuhause und ihr Herz für sie öffnen. Für beide Seiten ist dies eine tolle Gelegenheit, eine andere Kultur kennenzulernen“, so Michael Joithe. Gesucht werden Familien, die den Teilnehmenden für zehn Monate ein Zuhause geben.

Die Stipendiatinnen und Stipendiaten sind zwischen 15 und 19 Jahre alt. In Deutschland besuchen sie eine Schule am Wohnort der Gastfamilie und freuen sich, den Alltag kennenzulernen. Genauso unterschiedlich wie die Gäste können auch die Gastfamilien sein. Ob Alleinerziehende, Patchwork- oder Regenbogen-Familien, ob Paare mit oder ohne Kinder, ob Großstadt oder Dorf – wichtig sind vor allem Spaß am kulturellen Austausch und die Bereitschaft, einem Gast auf Zeit die Türen zu öffnen. Während des gesamten Aufenthalts werden die Familien von Experiment und einer ehrenamtlichen Ansprechperson aus der Region begleitet.

Interessierte, die sich fragen, was ihre Aufgaben als Gastfamilie sind oder wie der Bewerbungsprozess abläuft, können an einem kostenlosen Online-Infoabend am 16. Juli um 20 Uhr teilnehmen. Die Anmeldung erfolgt über die Webseite von Experiment unter www.experiment-ev.de/events. Außerdem steht Ansprechpartnerin Katrin Pohl unter 0228/95722-41 und gastfreundlich@experiment-ev.de bei Fragen zur Verfügung. Weitere Informationen gibt es auf der Internetseite www.experiment-ev.de/gastfamilie-werden, wo die Jugendlichen in Steckbriefen vorgestellt werden.

Fahrradtour um den Hennesee

Iserlohn. Der SGV bietet am Sonntag, 7. Juli, eine Fahrradtour rund um den Hennesee mit einer Länge von rund 40 Kilometern an. Treffpunkt ist um 9 Uhr am Gerlingser Platz. Anmeldungen nehmen Brigitte und Werner Lehmann unter 02371/341178 entgegen.

Swingende Standards und Filmmusiken

Die Big Band der Musikschule Iserlohn spielte im Autohaus Nolte auf Einladung der Lions für den guten Zweck

Hubert Schmalor

Iserlohn. Endlich wieder ein Konzertabend im Autohaus Gebrüder Nolte! Nach der Corona-Zwangspause setzte die Big Band der Musikschule Iserlohn nun die lange Tradition der dortigen Benefizveranstaltungen fort. Es lohnt sich durchaus, einmal die Wurzeln dieses bemerkenswerten Projekts näher zu betrachten, das in seiner Geschichte bereits so oft sehr unterschiedliche Säulen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens Iserlohns zusammengeführt hat.

„Es begann im Jahr 1995. Ich hatte in Oxford studiert und sang im Chor der Universität, des Chapel Choir, mit. Der Chor plante eine Europa-Tournee und es gelang mir tatsächlich, sie zu einem Konzert in unser Autohaus in Westig zu lotsen“, berichtet Petra Pientka, Chef-in des Autohauses Gebrüder Nolte, im Gespräch mit der Heimatzeitung. „Wir sangen a-Cappella von der Empore aus und dies war der Beginn unserer dann langjährigen Konzertreihe, zunächst in Westig, jetzt am Seilersee“, fährt die engagierte Unternehmerin fort. „Uns ging es immer darum, Amateurmusikern aus der Region eine Bühne zu geben und ein niederschwelliges musikalisches Angebot zu ermöglichen“.

Lions-Unterstützung für das Projekt „2aid.org“

Dabei traf Pientka auch immer wieder auf Förderer, die ihr halfen, dieses Projekt umzusetzen. So auch auf Thomas Laatsch vom Lions Club Iserlohn, der bei dem damaligen Leiter der Big Band der Musikschule, Roland Kirch, Saxophon-Unterricht genoss und die Verbindung zum Ensemble herstellte. Laatsch erwies sich in den Folgejahren als ausdauernder Motor einer Kooperation, die zu bisher sieben Auftritten der Big Band im Autohaus führte. „Und eine Big Band funktioniert eben auch nur mit Te-



Die Big Band der Musikschule in Iserlohn war für ein Konzert im Autohaus Nolte zu hören.

HUBERT SCHMALOR

amplayern, genauso wie unsere Autohäuser nur mit eingespielten Teams erfolgreich arbeiten können“, schließt Petra Pientka den Kreis. Dass der Benefizgedanke dabei eine wesentliche Rolle spielt, ist selbstverständlich. Der Lions Club hatte sich dieses Mal zusammen mit den Damen des Lions Clubs Iserlohn-Hemendis die Unterstützung des Projekts „2aid.org“ vorgenommen, welches den Brunnenbau in Uganda und den Kampf gegen extreme Armut dort in den Mittelpunkt stellt. Birgit Löprich stellte das Projekt mit viel Überzeugungskraft vor und bat alle Anwesenden, sich anschließend als „Scheinwerfer“ zu betätigen und damit effektive Unterstützung zu leisten. Für die Big Band der Musik-

schule erweist es sich aktuell einmal mehr als Glücksfall, dass sie über ein hoch qualifiziertes Leitungsteam verfügt, sodass der Ausfall von Leiterin Laura Holzwarth, die es derzeit schwangerschaftsbedingt etwas ruhiger angehen lassen muss, durch Vitaly Kiselev super aufgefangen werden konnte. Als Teil ihres „25-Jahre Jubiläumsprogramms“ nahm die Bigband auch bei diesem Auftritt in gewohnt souveräner Weise das Publikum mit auf eine stilistisch vielfältige musikalische Reise. Ob südamerikanische Rhythmen, swingende Standards, einflussreiche Jazzballaden oder mitreißende Filmmusiken – das Ensemble stellte einmal mehr unter Beweis, dass es nicht nur über eine kompakte Bläsersektion mit routiniert auftrump-

fenden Solisten verfügt, sondern zudem mit einer präzise unterstützenden Rhythmusgruppe aufwarten kann, die zudem noch durch eine Mischung aus begabten jungen Nachwuchskräften und bewährten Big Band-Strategen sehr sympathisch herüberkommt.

Gesangssolisten setzten das musikalische Sahnehäubchen

Nicht zu vergessen natürlich die bereits beim Jubiläumskonzert im Goldsaal präsentierte Riege aus Gesangssolisten, die dem Programm musikalisch ein Sahnehäubchen aufzusetzen vermochte. „Es ist ein großes Glück, dass uns mit Carla Tiemann und Alice Zeisler zwei so talentierte Sängerinnen zur Verfügung stehen“, stellte Vitaly Kiselev

die beiden jungen Solistinnen vor und führte anschließend zu Routinier Jens Dreesmann über, der den aufgrund des sensationellen Auftritts der georgischen Fußballmannschaft bei der EM augenzwinkernd von Kiselev ungedeuteten Titel „Georgia (Georgien) on my mind“ professionell aufgriff und spontan textlich in seinen Vortrag einbaute.

Diese Konzertreihe im Autohaus Nolte ist ein schönes Beispiel dafür, dass eine Stadt nicht nur mit einem großen Opernhaus glänzen kann, sondern auch durch vielfältige Vernetzungen und Kooperationen der kulturell und gesellschaftlich Aktiven ein sehr hoch einzuschätzender Mehrwert entsteht, der für das gesamte städtische Leben sehr bereichernd wirken kann.

Kürzere „Musiknacht light“ wegen der EM

Besucher in der Obersten Stadtkirche erleben ein kleines Musikwunder

Nina Tripp

Iserlohn. Ausgerechnet am Abend des EM-Achtelfinales Deutschland gegen Dänemark gelang der Evangelischen Kantorei Iserlohn am vergangenen Samstag mit der „Musiknacht light“ ein kleines Konzertwunder in der Obersten Stadtkirche. Drei unterschiedliche Kantorei-Chöre sowie junge Solistinnen und Solisten präsentierten unter der Leitung von Ute und Hanns-Peter Springer einen mitreißenden Abend, den die Besucher mit stehenden Ovationen feierten und der pünktlich um 20.50 Uhr zum Anpfiff endete. Kantorei, Pop-Chor „Rise Up“ und der Junge Chor „5 nach 5“ gestalteten ein vielschichtiges geistliches Programm, in dem sich Klassik, Pop sowie eindrucksvolle Gedankenimpulse begegneten. Und auch ein szenisches Element rund um König Fußball spielte seinen humorigen Ball aus und traf gekonnt den Nerv.

Mit Mozarts „Laudate dominum“ gelang der Kantorei ein stimmungsvoller Auftakt, der auch die Klänge der frisch überholten Orgel zum Schwingen brachte. Der Pop-Chor „Rise Up“ begeisterte mit Songs wie



Die Kantorei, der Pop-Chor „Rise Up“ und der Junge Chor „Fünf nach Fünf“ begeisterten unter der Leitung von Ute und Hanns-Peter Springer mit dem Konzertabend „Musiknacht Light“.

NINA TRIPP

„Give me one moment“, bevor kraftvoll „Hevenu Shalom Alechem“ („Wir wünschen Frieden für alle“) im gemeinsamen Chorkollektiv von „Rise Up“ und dem Jungen Chor „5 nach 5“ für mitreißende emotionale Momente sorgte. Besonders berühmt das Solo von Levin Klein. Eric Claptons „Tears in Heaven“ rührte dreistimmig zu Tränen, während Carla Tiemann, Julia von Loh

und Jurek Möhle mit gesanglich ausdrucksstarken Soloeinlagen beeindruckten.

EM-Rap mit eigenem Text

Haben die Fußball-EM und die Kirche etwas gemeinsam? Die Antwort ist ein klares „Ja“. In einem kreativen szenischen Spiel brachten Antonia Springer und Julia Heller es humorvoll auf den Punkt:

Eine festgelegte Liturgie, Kleiderordnung, Teamspiel, Fairness, internationale Begegnungen sowie ein mehr oder weniger ausgeprägtes leidenschaftliches Miteinander vereinen Fußball-EM und Kirche. Antonia Springer, die zuvor mit ihrer glockenreinen Stimme im Robbie Williams Song „Angel“ glänzte, zeigte nun ihr Talent als Fußball-Akrobatin im Altarraum und überzeugte

mit schnodderiger Fan-Mentalität, während Julia Heller einen dynamischen EM-Rap mit eigenem Text zum Besten gab.

Die „Musiknacht light“, die aufgrund des EM-Spiels etwas kürzer ausfiel als geplant, spannte einen aktiven Bogen zwischen erstklassigem Chorgesang, „himmlischen Liedern“ und religiösem Kontext, so beim gesungenen „Vaterunser“ oder der Hymne „Lighthouse“, die das Publikum durch Klatscheinlagen unterstützte. Besondere Akzente setzten auch die Instrumentalisten mit Oboe, Cembalo, Cajon und Gitarre sowie Ute Springer vielseitig an Klavier, Melodica und Akkordeon. Als alle Chöre gemeinsam „Glory to thee“ anstimmten, war es bereits 20.45 Uhr. Nach minutenlangem Applaus hieß es dann „Ruderglücken im Lutherhaus“. Und während die Deutsche Nationalmannschaft das Spiel gegen Dänemark gewann, konnte sich auch die Evangelische Kantorei Iserlohn über ihren Sieg freuen: Mit ihrer „Musiknacht light“ eroberten sie die Herzen des Publikums und bewiesen einmal mehr, dass Musik, Kirche und Fußball eine wunderbare Verbindung eingehen können.